

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 Kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Seite oder deren Raum.

Nro. 16.

Donnerstag, den 9. Februar.

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche der Aufforderung vom 14. Nov. v. J., Biff. 2, Amtsblatt Nro. 132, betreffend die Einreichung eines Verzeichnisses derjenigen Militärpflichtigen, welche noch nicht gehuldt haben, inzwischen nicht nachgekommen sind, werden mit Frist von 8 Tagen hieran erinnert.

Den 7. Februar 1865.

K. Oberamt.

Schypert.

Revier Liebenzell.

Holzhaulerlohnafford.

Dieser findet am

Freitag, den 17. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell statt.

Neuenbürg, 4. Februar 1865.

K. Forstamt.

Lang.

Revier Hirschau.

Reisstreu-Verkauf

am Freitag, den 10. Februar,

vom Staatswald Birkenhau:

26 $\frac{1}{2}$ Wagen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei den untern Reichertsmauwiesen.

Hirschau, 7. Februar 1865.

K. Reviersförsterei.

Neuß.

2)2. Calw.

Baumfuß auf der Allmänd betr.

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird die Bestimmung erneuert, daß ohne obrigkeitliche Erlaubniß das Segen von Bäumen auf die städtische Allmänd verboten ist.

Zuwiderhandelnde müssen nicht nur die gesegten Bäume wieder entfernen, sondern werden auch mit Strafe belegt.

Den 1. Februar 1865.

Stadtschultheißenamt.

Haffner, A.-B.

Calw.

Haus-Verkauf.

Das der Seisenfieder Carl Voeri's Wittve gehörige Wohnhaus nebst Garten an der Altbürger Staig ist zu 3000 fl. angekauft. Der zweite Aufstreich findet am

Montag, den 13. Februar 1865, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.

Haffner.

2)1.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Johann Heinrich Stör von hier kommt am Montag, den 27. Februar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz.-Nro. 148. Ungefähr $\frac{2}{10}$ an

18,0 Rthn. einem dreistöckigen Wohnhaus,

$\frac{1}{2}$ am oberen Keller,

0,8 Rthn. Stall vor dem Haus,

4,4 Rthn. Winkel hinter dem Haus,

23,2 Rthn. im Biergäßle, neben Gerber

Hummel und dem Gang in

die Nonnengasse, hinter Dr.

Feil's Garten.

Gemeinderäthlicher Anschlag 800 fl.

Angekauft für 825 fl.

Den 7. Februar 1865.

Rathschreiberei.

Haffner.

2)1.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Jakob Friedrich Weißer von hier kommt am

Montag, den 27. Februar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz.-Nro. 323. die Hälfte an

10,0 Rthn. ein dreistöckiges Wohnhaus,

2,3 Rthn. Hofraum um das ganze Haus,

12,3 Rthn. in der Metzgergasse, zwischen

Schuhmacher Reinhardt und Schnei-

der Seisfried.

Parz.-Nro. 308. 6,9 Rthn. Gemüsegarten

hinter der Metzgergasse bei obigem

Haus.

Gemeinderäthlicher Anschlag 800 fl.

Angekauft für 900 fl.

Den 7. Februar 1865.

Rathschreiberei.

Haffner.

Leinach.

Gläubiger-Aufruf.

Gläubiger des Gottlieb Großmann, Fuhrmanns und Speisewirths hier, welche

bei Verweisung seines Hauskauffchillings berücksichtigt werden wollen, haben ihre Forderungen binnen

8 Tagen

bei dem Schultheißenamt anzumelden.

Den 6. Februar 1865.

Gemeinderath.

Altbulach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. Febr. d. J.,

Morgens 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde an der Bulacher Staige im Leinachtal

circa 1393 Stück Hopfenstangen, 26 bis

45' lang,

365 Stück Hopfenstangen, 15 bis 25' lg.,

wozu Kaufsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 7. Februar 1865.

Schultheiß Blaich.

Wildberg.

Die Lieferung des Schreinwerks,

zunächst von

30 einfachen tannenen Bettladen,

15 Kleiderkästen,

60 hartholzenen Sesselfüßlen

für das Haus der Barmherzigkeit wird in Afford gegeben. Meister, welche sich daran

betheiligen wollen, mögen ihre Offerte mit Zeichnungen bis 15. Februar übergeben.

Stadtpf. Fischer.

2)2.

Ettmannsweiler,

Oberamts Nagold.

Haus- und Güter-Verkauf.

Auf Ableben der Johann Georg

Burster, Schneiders Wittve, kommt unter waisengerichtlicher Leitung am

11. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf:

1) Gebäude.

Ein einstöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst Backofen und Kellerhütte.

2) Güter.

a) auf hiesiger Markung:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 31,7 Rthn. Gemüse-, Gras-

und Baumgarten neben dem Haus,

5 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 21,6 Rthn. Acker;

b) auf der Markung Beuren:

2 Mrgn. 1 Brtl. 28 $\frac{1}{2}$ Rthn. Wasser-

wiesen.

Sämmtliche Liegenschaft befindet sich in gutem Stande.

Ettmannsweiler, 2. Februar 1865.
Waisengericht.

Vorstand: Schultheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Catharine Lohholz, Wittwe, während ihres Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrenträgern, sagen herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Calw.

Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die liebevolle Theilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und insbesondere den Herren Ehrenträgern unsern gerühmtesten Dank hiermit auszusprechen.
Friedr. Müller mit Familie.

Gewerbe-Verein.

Jahres-Versammlung

nächsten Freitag, den 10. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, bei Thudium.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Rechnungsablage.
- Wahl des Vorstandes und der aus dem Ausschuss austretenden Hälfte der Ausschussmitglieder.
- Zu zahlreicher Theilnahme wird dringend ermahnt. Der Ausschuss.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich nächsten Sonntag, den 12. d. M., meine Wirthschaft eröffnen werde. Bemerkend, daß es stets mein Bestreben sein wird, meine werthen Gäste durch gute und reine Getränke zu befriedigen, lade ich sowohl zur Eröffnung, als auch für die Zukunft zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Wilh. Wagner, Bäcker.

Rümmelfüchlein

Nächsten Sonntag sind bei mir zu haben.
Wilh. Wagner.

Schaffhausen, DA. Böblingen.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Stallknecht kann gegen gute Behandlung und Belohnung sogleich eintreten.
2)2. Kleinfelder, Gutsbesitzer.

Am nächsten Sonntag, den 12. Febr., wird im Adler in Altbengstett Nachmittags 3 Uhr eine

Versammlung

abgehalten, in welcher die Petitionen an die Ständekammer um Revision der Verfassung und um die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher besprochen werden. Es wird zu zahlreicher Theilnahme, namentlich auch aus den benachbarten Orten **Ostelsheim, Simmozheim, Möttlingen und Neuhengstett**, eingeladen.

Hrsau.
Nächsten Samstag halte ich
Mehlsuppe,
wovon freundlichst einladet
2)1. Renz, Waldhorn.

Auktion.

Donnerstag, den 9. d. M., bringe ich von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthof zum Waldhorn Gegenstände jeder Art in öffentliche Steigerung.
Friedr. Häring.

2)2. Wildberg.

Mühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Familien-Verhältnisse halber seine in hiesiger Stadt besitzende Mahlmühle, die untere Mühle, mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang nebst Schwingmühle und Cylinder, am Nagoldfluß gelegen, am

Mittwoch, den 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen.

Bei der Mühle ist eine große Scheuer, Wasch- und Backhaus, ein Gras- und Wurzgarten und ein großes Hofareal, auch ist dem Käufer der Mühle Gelegenheit geboten, 24-25 Morgen Güter zu erwerben, je nach seinem Wunsch.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen, auch kann mit dem Unterzeichneten unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 3. Februar 1865.

Mühlbesitzer Haisch.

Bei Unterzeichnetem können 20 Morgen im besten Stand befindliche

Güter sammt Scheuer mit Wohnung

unter günstigen Bedingungen erworben werden.
Christian Bozenhardt,
2)2. Rothgerber.

Röthenbach.

Montag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich

150 Stück Hopfenstangen
von 25-30' Länge.

Schultheiß Schwämmle.

Dungsalz

in Säcken von 2 Ctrn. à 2 fl. 12 fr. per Sack empfiehlt Ferd. Georgii.

Dr. Franz Sauter's Moos-Pasten!

Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack! gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden etc. in Schwächelchen à 18 fr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Calw
Apotheker Rutherford.

NB. Ja nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Boubons u. dgl.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit, meine frühere Empfehlung in gefälliger Erinnerung zu bringen, und zeige zugleich an, daß ich Aufträge im Defenpußen pünktlich ausführe, sowie alle Arten Feuerwerk- und Kesselsmauerungen, Verfertigung von Backöfen und Herden übernehme und neben solider und guter Arbeit auch praktische Einrichtung zusichern kann. Johs. Schlauch, wohnh bei Wadenbut in der Insel.

Calw.

Ein noch gut erhaltenes kostbares Tafelclavier

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. Fejer, Klaviermacher.

Rehmühle, DA. Calw.

Bau-Afford.

Unterzeichnete beabsichtigt dieses Frühjahr ein Bohn- und Dekonomiegebäude zu erbauen und diese Arbeiten im Submissionswege zu vergeben. Der Kostenvoranschlag beträgt:

- a) Grabarbeit 94 fl. 10 fr.
- b) Maurer- und Steinhauerarbeit 735 fl. 55 fr.
- c) Zimmerarbeit (Arbeitslohn) 576 fl. 45 fr.
- d) Gypfer- und Ansticharbeit 390 fl. — fr.
- e) Schreinerarbeit (Arbeitslohn) 115 fl. 3 fr.
- f) Glaserarbeit 77 fl. 30 fr.
- g) Schlosserarbeit 216 fl. 40 fr.

Hiebei wird bemerkt, daß Voranschlag, Zeichnung und Bedingungen jeder Zeit bei mir eingesehen werden können. Die Liebhaber haben ihre Offerte schriftlich, versiegelt längstens bis zum 13. d. M. mir zu übergeben, worauf Nachmittags 1 Uhr die öffentliche Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet.
Rehmühle, 6. Februar 1865.

Rehmüller Rentschler.

Zugleich bemerke ich, daß bei mir circa 2000 Stück

eichene Faßdauben

von 2-5' Länge zum Verkauf parat liegen.
2)2. Der Obige.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Langenbreheln 21. Bäcker Gewinner.

Zwetschgen

schönster Qualität empfiehlt Ferd. Georgii.

Calw.

Geld-Gesuch.

800 fl. werden gegen 1/2fache Versicherung aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Logis

mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzplatz und nach Wunsch auch Bühnerraum, hat bis Georgii zu vermieten 21. J. F. Desterlen.

Für Kübler und Käufer.

Wir suchen eine Partie birkene 18-20 Fuß lange Reife zu kaufen und sehen baldigen Offerten entgegen.

Bozenhardt & Schnauffer.

Wir suchen einen ganz vert. u. geübten Mann für die Presse und zum Legen der Waaren zum baldigen Eintritt.

31. Schill & Wagner.

Milch

ist zu haben bei Gustav Haydt, Bierbrauer.

Am Samstag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Haus des Friedrich Wilmmaier, Wagners hier, ein noch ganz neuer

vollständiger Handwerkszeug, sowie ein Drehstuhl nebst allerlei Handwerksholz, worunter dünne Stangen, Später, Radselgen u. dgl. begriffen sind, im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber einladet Schaffhausen, 6. Februar 1865.

der Pfleger: Widmaier, Köstlerwirth.

Calw.

Es sind wieder lange, sowie eine Partie kurze getragene Stiefel zu verkaufen bei Schuhmacher Wildbrett.

Guten Dung

hat zu verkaufen Kohler, Stricker.

Calw. Frucht-Preise am 4. Februar 1865.

Getreide- Gattungen.	Bo- riger Mehl.	Neue Zus- uhr.	Ge- samt- Betrag.	Deu- tiger Ver- kauf.	Im Mehl gebl.	Höcker Preis.		Mittel- Preis.		Niederer Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den wegen Durch- schnittspreis mehr niger fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernengem	8	200	208	192	16	5	18	5	11	5	6	995	27	6	—
Gemisch	—	22	22	22	—	4	30	4	30	4	30	99	—	—	—
Gerste	—	7	7	7	—	4	30	4	30	4	30	31	30	—	—
Dinkel	36	320	356	333	23	3	54	3	49	3	40	1272	—	2	—
Haber	5	93	98	98	—	3	15	3	12	3	9	314	8	1	—
Bohnen	—	14	14	14	—	4	36	4	36	4	36	64	24	—	—
Summe .	49	636	705	666	39							2776	29		

Brodtage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrod 13 fr., dto. schwarzes 11 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 6 1/2 Loth Stadtschultheißenamt

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Nagold, 4. Febr. Weizen 4 fl. 53 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 46 fr. Roggen 4 fl. 8 fr. Gerste 3 fl. 55 fr. Haber 3 fl. 16 fr.
Freudenstadt, 28. Jan. Weizen 5 fl. 10 fr. Kernen 5 fl. 28 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 4 fl. — fr. Gerste 4 fl. — fr. Haber 3 fl. 28 fr.
Heilbronn, 4. Febr. Weizen — fl. — fr. Kernen 4 fl. 45 fr. Dinkel 3 fl. 42 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl. — fr. Haber 3 fl. 3 fr.
Ulm, 4. Febr. Weizen 4 fl. 19 fr. Kernen 4 fl. 36 fr. Roggen 3 fl. 39 fr. Gerste 3 fl. 46 fr. Haber 3 fl. 15 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 6. Febr. (100. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Wächter hat als Sekretär der Kammer das Vergnügen, eine ganze Reihe von Petitionen gegen Abschaffung der Todesstrafe zu verlesen, die seine Anhänger aller Orten vom Stapel ließen. Es scheint, der Lithograph, der diese Petitionslieferung übernahm, machte gute Geschäfte. Der Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderung einiger gesetzlichen Bestimmungen über die Bemessung der Ruheentgelte und der Pensionen der Civil- und Militärdiener wird bei der Endabstimmung mit 67 gegen 10 Stimmen angenommen. Einige Anträge formeller Natur, welche die Ablösungskommission bezüglich der Fassung des Complexlastengesetzes macht, werden ohne Debatte genehmigt, und wird sodann beschlossen, 350 Exemplare des neuen Katalogs der ständischen Bibliothek drucken zu lassen. In Bezug auf die Verordnung vom 8. April 1863 in Betreff der Errichtung von Wasserwerken und lästigen gewerblichen Anlagen beantragt die Commission Uebergang zur Tagesordnung, die Kammer nimmt jedoch mit 48 gegen 30 Stimmen den Antrag Bechers an: die Regierung zu ersuchen, die Bedingungen über die Errichtung solcher Etablissements, welche den Nachbarn lästig sind, dem Gesetzesentwurf über die neue Bauordnung anzufügen. Ueber die Verfügung vom 20. September 1862, betreffend die Gehalte der Amtskorporations- und Gemeinbediener geht die Kammer auf den Antrag der Mehrheit der Commission zur Tagesordnung über. Ueber die Verfügungen vom 11. und 24. Dezember 1862, vom 15. Oktober 1863 und vom 18. März 1864 endlich, betreffend die mit mehreren Zollvereinsregierungen abgeschlossenen Vereinbarungen über gegenseitig zu gewährenden Schutz von Waaren-

bezeichnungen, beantragt die Mehrheit der Commission gleichfalls Uebergang zur Tagesordnung, die Minderheit (Duvernoy, Probst, Hölder) stellt den Antrag auf Vorlage der in den genannten Bekanntmachungen bezeichneten Vereinbarungen zur ständischen Verabschiedung; Febr. v. Gemmingen beantragt Uebergang zur Tagesordnung unter Wahrung des ständischen Zustimmungsrechts. Der Antrag der Minorität wird mit 44 gegen 36 Stimmen abgelehnt, dagegen der motivirte Antrag des Frhrn. v. Gemmingen mit großer Mehrheit angenommen.

— Der „Ges.“ theilt mit, daß der junge Mensch, welcher am 2. Febr. in Bollmaringen gestochen wurde, letzten Freitag gestorben ist.

— In Herrenberg und in Tuttlingen sind nun auch Handwerkerbanken gegründet worden. Die von Tuttlingen, noch im ersten Monat ihres Bestehens, zählt bereits 130 Mitglieder.

— Aalen, 4. Febr. Gestern Abend — bald nach Eintritt der Nacht — wurde die Stadt von einem schweren Unglück getroffen. In der Zehentscheune, wo den Tag über gedroschen wurde, brach plötzlich Feuer aus und verbreitete sich mit solch rapider Schnelligkeit über die benachbarten Wohnungen, daß alsbald 5 bis 6 Häuser in hellen Flammen aufstoderten und bis auf den Grund niederbrannten. Das verheerende Element griff so schnell um sich, d. h. sogar ein Theil der Spritzen in der Zehentscheune verbrannte und die Abgebrannten — meist ohnedieß arme Arbeiterfamilien — fast nichts als das nackte Leben retteten. Die hiesige Feuerwehr that ihre Pflicht vollkommen; leider hat ein Mitglied derselben durch das Brechen einer Leiter, in Folge dessen 3 Mann ca. 25 Fuß hoch herabstürzten, sich so schwer verletzt, daß man für sein Leben besorgt ist. Hilfe kam alsbald von allen Seiten;



der Telegraph spielte überall hin. Extrazüge flogen in verschiedenen Richtungen fort, und blitzschnell waren die Feuerwehren von Heidenheim, Gmünd, Bopfingen, Nördlingen auf dem Brandplatz; auch Ellwangen stellte sich bald ein; so allein wurde es möglich, die Stadt vor noch größerem Unglück zu bewahren. Ueber die Entstehung des Feuers kursiren verschiedene Gerüchte.

— Hohenzollern, 4. Febr. Großes Aufsehen erregen die Veruntreuungen, welche im Verlaufe der letzten Zeit einzelne Beamte in Sigmaringen sich haben zu Schulden kommen lassen; erst in der vergangenen Woche stellte sich eine Unterschlagung von bedeutendem Umfange heraus.

— Karlsruhe. In der Nacht zum 2. Febr. fand hier selbst ein junger Mann von 20 Jahren, Polytechniker, auf traurige Weise den Tod. In angeblich betrunkenem Zustande hatte er sich zur Ruhe begeben und das auf dem Nachttischen stehende Licht brennen lassen. Durch dieses gerieth ein Theil des Bettzeugs in Brand. Nach einiger Zeit erweckte Schmerz den jungen Mann, aber es war zu spät: er war bereits so stark verbrannt, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab.

— Vom Main, 5. Febr. Man versichert, die Großh. heftige und die nassauische Regierung hätten sich für jetzt gegen eine Revision der normativen Bundesbestimmungen über die Presse und das Vereinswesen ausgesprochen.

— Leipzig. Die neuesten Nachrichten über Gutzkow's Zustand, die aus Dresden mitgetheilt werden, lauten so wenig günstig, daß man kaum noch hoffen darf, diese ungewöhnliche geistige Kraft werde den über sie hereingebrochenen Sturm überdauern. Auf Anrathen des Frankfurter Irrenarztes, Dr. Hoffmann, ist eine Uebersiedlung des Kranken in die Privatheilanstalt für Gemüthskranke erfolgt, welche Dr. Falkow in Gilgenberg, in der Nähe von Baireuth, leitet. Als Gutzkow von Dr. Hoffmann's Wunsch, ihn zu sehen, Kenntniß erhielt, äußerte er: „da kommt mein Scharfrichter.“ Die Besorgniß, er werde wahnsinnig werden, hat er öfter ausgesprochen. Als man ihm unlängst zu erkennen gab, er habe heute wieder einmal mit besserem Appetit gegessen, meinte er: so stelle sich wohl schon die Gefräßigkeit ein, mit welcher sich die Gehirnerweichung bei Lenau angekündigt habe. Gutzkow hatte, da er vermögenslos ist, sein Leben in Gotha versichert. Mit der scharfen Dialektik eines Irren weist er nun in Momenten finanzieller Grubeleien die Umstände nach, unter welchen auch in Selbstentleerungsfällen die Summe ausbezahlt werden müsse.

— München, 5. Febr. Oberzollrath Widmann ist gestern nach Stuttgart abgereist, wo die Verhandlungen zwischen dem Zollverein und der Schweiz morgen eröffnet werden sollen.

— Wien, 4. Febr. In der nächsten Woche wird das Budget für 1866 dem Reichsrath vorgelegt, wahrscheinlich mit Regierungsvorschlägen zur Beseitigung des Defizits.

Frankreich. Paris, 4. Febr. Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen, im Komischen wie im Ernsten. Der Umstand, daß der Prinz Napoleon, der bekanntlich ein sehr sparsamer Herr ist, anfängt, große Bälle zu geben, hat eine Menge von seltsamen Gerüchten hervorgerufen, aus denen nach und nach folgende Fabel konstruirt worden ist: der Kaiser habe sich die Ueberzeugung gebildet, daß eine Regentschaft nach seinem Tode mit großen Hindernissen zu kämpfen habe, daß es daher im Interesse seiner Dynastie sein würde, wenn er die Krone niederlegte, damit die Regentschaft noch bei seinen Lebzeiten zu funktionieren beginne. Seine bloße Gegenwart werde hinreichen, Schwierigkeiten, die sonst unvermeidlich wären, zuvorzukommen, da man ihn trotz seiner formellen Abdankung doch noch für den leitenden Gedanken halten werde. Unter allen Gerüchten, welche die Einbildungskraft der Franzosen geschaffen hat, ist jenes ohne Zweifel eines der originellsten; daß es aber sehr ernste Leute gibt, welche die Existenz eines derartigen Projektes für möglich halten, scheint uns ziemlich kennzeichnend zu sein und zu beweisen, daß der Gedanke, eine Regentschaft würde eine sehr bedenkliche Phase für die kaiserliche Dynastie sein, den Franzosen sehr nahe liegt. (Schw. W.)

Italien. Turin. Der Entschluß Viktor Emanuels, seine Hauptstadt zu verlassen, entsprang aus dem Gefühl, von der Hauptstadt beleidigt zu sein, was ihn nicht länger bleiben ließ. In einem Ministerrath am 1. oder 2. Februar erklärte der König entschieden, er wolle nicht länger unter einer Bevölkerung bleiben, welche so feindselige Gesinnungen kundgebe. Es hatte den König und die Regierung am meisten empört, daß nach den Vorgängen vom 30. Abends die Stadtbehörden nicht das Mindeste thaten, um für die Beleidigungen wenigstens eine formelle Satisfaktion zu geben. Am 31. erließ die Municipalität eine Proklamation an die Nationalgarde, worin diese für ihre zweifelhaften Verdienste außerordentlich belobt, der König mit keinem Worte erwähnt wurde. Das Ministerium verlangte vom Municipalausschuß irgend einen Akt oder ein Wort, das die Wirkung des Skandals von jenem Abend gemildert hätte. Der Municipalausschuß schlug es rundweg ab. Auf dieses wurde im Ministerrath der Beschluß zur Abreise gefaßt. Um 7 1/2 Uhr brach der König auf, nur begleitet von Lamarmora und dem königlichen Hause. In vier Wagen fuhren sie nach Moncalieri, wo sie einen Extrazug nahmen. Die Straßen von Turin waren zu dieser frühen Morgenstunde noch sehr leer. Als im Laufe des Vormittags die Abreise des Königs in Turin bekannt wurde, war die Wirkung eine ungeheure. Sie mußte um so empfindlicher sein, als gleichzeitig bekannt wurde, daß Cialdini das Kommando in der Stadt erhalten habe, derselbe Cialdini, der einst zur Züchtigung des Räuberwesens nach den Abruzzen geschickt worden war! Die Verlegung der Hauptstadt ist nunmehr, wenigstens was das Staatsoberhaupt betrifft, vollendet. Viktor Emanuel wird nicht wieder nach Turin zurückkehren. Es heißt sogar, die Akte der Regierung werden von nun an aus Florenz datirt. — Turin, 5. Febr. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses über den Gesetzesentwurf für Gleichheit der Gesetze in allen Theilen des Reiches beantragt die Abschaffung der Todesstrafe. — Der König wird die letzten Tage des Carnevals in Mailand zubringen, und die Gesandten der fremden Mächte werden ihn dahin begleiten.

Amerika. New York, 25. Jan. Der conföderirte Kongreß hat einstimmig den Beschluß gefaßt, die Regierung aufzufordern, alle Streitkräfte des Südens unter den ausschließlichen Oberbefehl Lee's zu stellen und den Krieg mit äußerstem Nachdruck fortzusetzen, bis die Emanzipation des Südens definitiv errungen ist. Der Kongreß empfiehlt gleichfalls, General Johnston wieder in sein Kommando einzusetzen. — In den Senat der Unionisten ist eine Resolution eingebracht, es dürfe keine Unterhandlung, kein Kompromiß statt haben vor der unbedingten Unterwerfung der Rebellen. — Sherman konzentriert sich in Wachpersenville. Terry meldet, die Rebellen haben die Forts Caswell, Campbell, Smithville, Smith-Island verlassen. Admiral Porter besetzte sämtliche Positionen und erbeutete 162 Kanonen.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 4. Febr. 1865.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.		
		höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. leres.	nied. ster.
1 Simri	Erbsen	34	33 1/2	32 1/2	1 47	1 43	1 37
1 Simri	Dinkel	20	19 1/2	18 1/2	— 46	— 44	— 41
1 Simri	Haber	23	23	22	— 44	— 43	— 40
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	28 1/2	—	—	1 16	—
1 Simri	Bohnen	38	37 1/2	37 1/2	1 44	1 42	1 42
1 Simri	Erbsen	37 1/2	37	37	2 8	2 —	2 —
1 Simri	Linsen	—	38	—	2 —	1 54	1 54
1 Simri	Wicken	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

